



**63. Tagung der  
Generalversammlung  
der Vereinten  
Nationen**

**Eröffnung: 16.9.2008**

**PRESSEMAPPE**

Hintergrundinformation Nr. 4  
August 2008



## **Pater Miguel d'Escoto Brockmann**

### **Präsident der 63. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen**

Pater Miguel d'Escoto Brockmann, M.M. wurde am 4. Juni 2008 zum Präsidenten der dreiundsechzigsten Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen gewählt.

Als erfahrener Staatsmann, Politiker, Gemeindeoberhaupt und Priester diente Pater d'Escoto mehr als ein Jahrzehnt lang der Republik Nicaragua als Außenminister – eine Funktion, die er von Juli 1979 bis April 1990 bekleidete. Während seiner Amtszeit spielte er eine Schlüsselrolle im Contadora/Esquipulas-Friedensprozess zur Beendigung der bewaffneten Bürgerkriege in Mittelamerika in den 1980er Jahren. 1984 trug er maßgeblich zum Beschluss seiner Regierung bei, eine Klage gegen die Vereinigten Staaten vor dem Internationalen Gerichtshof wegen der Unterstützung militärischer und paramilitärischer Aktionen gegen sein Land einzubringen. Die Klage wurde zugunsten Nicaraguas entschieden.

Pater d'Escoto ist seit 2007 bis heute leitender außenpolitischer Berater von Staatspräsident Daniel Ortega Saavedra im Ministerrang. Er führt den Vorsitz im Nationalen Wasserausschuss Nicaraguas und spielt in dieser Funktion eine führende Rolle bei den Bemühungen zur Erhaltung des Cocibolcasees, der größten Wasserressource in Mittelamerika. Er gehört dem Nationalrat und der Politischen Kommission der Sandinisten – dem höchsten politischen Gremium der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront (FSLN) an.

Pater d'Escoto wurde Anfang der 1960er Jahre zum Priester des Maryknoll-Missionsordens geweiht, hat zahlreiche Reisen unternommen und die meisten Hauptstädte der Welt besucht. Er ist auch bis in viele entlegene und weniger zugängliche Gebiete der Welt vorgedrungen und hat einen großen Teil seines Lebens der Hilfe für die Armen gewidmet. 1963 gründete er das Nationale Institut für Forschung und Bevölkerungsmaßnahmen (INAP) in Chile mit dem Ziel, die

benachteiligten Bevölkerungsgruppen der *callampas* oder Slumviertel am Stadtrand von Santiago und anderer Städte durch Gemeinschaftsaktionen zur Verteidigung der Arbeitsrechte zu unterstützen. Nach dem Erdbeben im Dezember 1972, das die nicaraguanische Hauptstadt Managua schwer in Mitleidenschaft gezogen hatte, mobilisierte Pater d'Escoto Hilfsmaßnahmen für die Erdbebenopfer. Im Jahr 1973 schuf er die Nicaraguanische Stiftung für integrale Gemeinschaftsentwicklung (FUNDECI) – heute eine der ältesten und angesehensten nichtstaatlichen Organisationen Nicaraguas.

Im Jahr 1970 übernahm Pater d'Escoto die Leitung der Maryknoll-Abteilung für Soziale Kommunikation an ihrem Sitz in New York, wo er den Verlag *Orbis Books* gründete. Der Verlag der Maryknoll-Pater und Brüder entwickelte sich rasch zum führenden religiösen Verlagshaus, das Werke über Spiritualität, Theologie und Zeitgeschichte herausbrachte, die oft aus der Perspektive der Dritten Welt verfasst waren. Während seiner Zeit in New York wurde Pater d'Escoto später einer der Gründer der „*Grupo de los Doce*“ (Gruppe der 12), der progressive demokratische Intellektuelle und hochqualifizierte Fachleute angehörten, die die FSLN in ihrem Kampf gegen den Diktator Anastasio Somoza in Nicaragua unterstützten. Kurz nach dem Sturz Somozas wurde d'Escoto Außenminister Nicaraguas.

Inspiziert durch Leben und Werk von Persönlichkeiten wie Leo Tolstoi, M. K. Ghandi, Dr. Martin Luther King Jr. und Dorothy Day setzte sich Pater d'Escoto für den Multilateralismus und die Achtung des Völkerrechts ein und bekannte sich mit allem Nachdruck zu den Grundsätzen der aktiven Gewaltlosigkeit, der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit, die gemeinsam mit seiner tiefen ethischen Überzeugung die Grundlagen seines politischen Lebens bildeten.

Pater d'Escoto ist Träger zahlreicher Auszeichnungen, u.a. des Ordens von Kardinal Miguel Obando Bravo (2007) – der höchsten Auszeichnung der katholischen Universität *Redemptoris Mater* (UNICA), den er für seine Friedensarbeit erhielt; des Thomas Merton Award (1987) für sein Engagement für den Weltfrieden; des Ordens von Carlos Fonseca Amador (1986) – der höchsten Auszeichnung der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront (FSLN) – für seine Beiträge zum Völkerrecht; des Internationalen Lenin-Friedenspreises (1985/86), der ihm von der Sowjetunion verliehen wurde; des Julio-Cortazar-Preises für Frieden und Demokratie in Lateinamerika und der Karibik (1985), verliehen vom Argentinischen Institut für Internationale Beziehungen; sowie des Alfonso-Comin-Friedenspreises, den er 1984 als erster Preisträger dieser Auszeichnung in Barcelona, Spanien erhielt und im Namen des Volkes von Nicaragua entgegennahm. Im Juni 2008 wurde Pater d'Escoto von der Gruppe der lateinamerikanischen und karibischen Staaten einstimmig für das Amt des Präsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorgeschlagen.

Miguel d'Escoto wurde im Jahr 1933 in Los Angeles, Kalifornien geboren und verbrachte seine Kindheit in Nicaragua. Im Jahr 1947 kehrte er zum

Studium in die Vereinigten Staaten zurück. Er trat 1953 in das katholische Priesterseminar Maryknoll (New York) ein und wurde 1961 zum Priester geweiht. 1962 erwarb er ein Magisterdiplom an der Fakultät für Zeitungswissenschaften (Pulitzer Institut) an der Columbia Universität.

\* \* \* \* \*